



Verkehrsunfallstatistik 2018 Bereich Polizeipräsidium Südhessen

- Rückgang der Unfallzahl um 3,6 % auf 24.267 Unfälle (2017: 25.178 Unfälle)
- Anstieg bei schwerem Personenschaden um 2,8 %
- Bei 58 Unfällen wurden 60 Verkehrsteilnehmer tödlich verletzt
- Zweitniedrigste Zahl an Schwerverletzten seit Einführung der elektronischen Unfallerfassung im Jahr 2006
- Verkehrsunfallfluchten und Wildunfälle rückläufig
- Über 500 Senioren bei insg. 16 Veranstaltungen der Präventionsreihe MAX (Maximal Mobil bleiben mit Verantwortung) über die Teilnahme am Straßenverkehr im Alter sensibilisiert
- Rund 10.000 Schülerinnen und Schüler über das richtige Verhalten bei der Teilnahme am Straßenverkehr unterrichtet (Fahrradunterricht)

Die Anzahl der polizeilich registrierten Verkehrsunfälle im Dienstbereich des Polizeipräsidiums Südhessen ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 % gesunken. Der Rückgang ist ausschließlich Sachschadensunfällen zuzurechnen.

Bei Unfällen mit Personenschaden ist hingegen eine Steigerung zu verzeichnen.

Bei Unfällen mit schwerem Personenschaden (schwer oder tödlich verletzte Unfallbeteiligte) ist eine Steigerung um 2,8 % festzustellen. Bei 58 Unfällen wurden 60 Verkehrsteilnehmer tödlich verletzt. Im vorangegangenen Jahr waren es 46 Getötete bei 44 Verkehrsunfällen.

Diese Steigerung ist vor allem der Gruppe der motorisierten Zweiradfahrer zuzuordnen. Das durchweg schöne Wetter während der Motorradsaison 2018 führte zu einer erhöhten Verkehrsteilnahme dieser Gruppe und in der Folge zur Steigerung der Unfallbeteiligungen.

Die Zahl dieser Unfälle stieg von 744 auf 835 um 12,2 %. Hierbei kamen 24 motorisierte Zweiradfahrer ums Leben. Das entspricht im Vergleich zu den 9 Unfällen im Jahr 2017 einem Zuwachs um 166,7 %.

Bei der genaueren Betrachtung der tödlichen Unfälle können weder im Hinblick auf eine mögliche örtliche Konzentration, noch hinsichtlich des jeweiligen Unfallhergangs Auffälligkeiten festgestellt werden.

Die Zahl von 683 Schwerverletzten stellt den zweitniedrigsten Wert seit Einführung der elektronischen Unfallfassung im Jahr 2006 dar und liegt nur um 0,9 % über der des Vorjahres (677 Schwerverletzte).

Verkehrssicherheitsarbeit ist ein komplexes Zusammenspiel zwischen verschiedenen Trägern, insbesondere der Straßenverkehrsbehörden, den Fachverbänden sowie den Schulen und der Polizei. Der Blick sollte daher auf die langfristige Entwicklung der Unfallzahlen abzielen.

Im Vergleich mit den Unfallzahlen von vor 10 Jahren (2009) konnte die Zahl der Verunglückten von 5.083 auf 4.998 um 1,7 % gesenkt werden.

Der positive Langzeittrend wird damit fortgesetzt.

Nichtsdestotrotz muss es weiter das oberste Ziel bleiben die Zahl der Unfälle - und im Besonderen die mit schweren Unfallfolgen - noch weiter zu reduzieren, denn es darf nicht in Vergessenheit geraten, dass mit diesen statistischen Zahlen auch jeweils ein persönliches Schicksal verbunden ist.

Im Polizeipräsidium Südhessen haben die Verkehrsunfallfluchten das erste Mal seit 2013 gegenüber dem Vorjahr um 1,3 % auf 6.864 wieder leicht abgenommen. Das bedeutet, dass sich bei 28,3 % aller in 2018 polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle die Unfallverursacher unerlaubt vom Unfallort entfernt haben. In rund 95 % der Fälle handelt es sich hierbei um Sachschadensunfälle. Die Aufklärungsquote liegt bei 39 %.

Die Polizei ist bei der Aufklärung nach wie vor insbesondere auf sachdienliche Hinweise aus der Bevölkerung angewiesen.

Im Bereich der Wildunfälle ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang von 234 Unfällen bzw. 9,1 % zu verzeichnen. Mit 2.336 polizeilich registrierten Wildunfällen liegt die Zahl im Langzeitvergleich noch auf einem hohen Niveau.

Die Zielgruppe der Senioren, der aufgrund der demographischen Entwicklung immer stärkere Bedeutung zukommt, erfährt auch in 2018 eine verstärkte Aufmerksamkeit bei verkehrspräventiven Maßnahmen.

In 2018 nahmen in Südhessen circa 550 Senioren an insgesamt 16 Veranstaltungen des hessenweiten Präventionsprogramms MAX (Maximal Mobil bleiben mit Verantwortung) teil.

Entgegen der Entwicklung der Unfallgesamtzahl ist bei der Altersgruppe der Senioren 75plus ein Anstieg der Unfallzahl um 4,35 % zu verzeichnen - dieser ist vor allem den Unfällen von Pkw-Führern dieser Altersgruppe (von 1.915 auf 1.998) zuzurechnen. Die Zunahme der dabei Verunglückten, von 240 auf 294, ist mit 22,5 % überproportional hoch.

Im Jahr 2018 wurden 332 Unfälle mit Kinderbeteiligung (0 - 13 Jahre) registriert. Dies bedeutet eine Steigerung um 14,1 %. Ebenso bedauerlich ist die Steigerung bei den Verunglückten um 36,7 % auf 63 Personen. Dies ist vor allem auf die Unfallbeteiligung von Kindern als Fußgänger und als Fahrradfahrer zurückzuführen.

Um den Kindern ein verkehrssicheres Verhalten am Straßenverkehr zu vermitteln sind sowohl Schulen, Eltern und auch die Polizei gefordert.

Von Seiten der Polizei in Südhessen wurden im Rahmen von Fahrradunterricht rund 10.000 Schülerinnen und Schülern aus mehr als 500 Schulklassen das richtige Verhalten bei der Teilnahme am Straßenverkehr beigebracht. Gleichfalls wurde mit mehreren tausend Kindergartenkindern ein Gehweg-Training durchgeführt.

Über 10.000 Fahrräder wurden hinsichtlich ihrer Verkehrssicherheit kontrolliert.

Neben Schwerpunktkontrollen im Rahmen der landesweiten Verkehrssicherheitsstrategie zu den Themen, Geschwindigkeit, schwächere Verkehrsteilnehmer und die Überwachung des gewerblichen Güter- und Personenverkehrs werden auch Alkohol und Drogen am Steuer weiterhin genauso im Fokus liegen, wie auch das Thema Ablenkung.

Ein besonderes Augenmerk wird zudem auf die motorisierten Zweiradfahrer gerichtet.

Es gilt die Teilnahme am Straßenverkehr für alle sicherer zu machen und die Verkehrsmoral nachhaltig zu steigern.

Machen Sie mit!

Weitere Informationen finden Sie unter www.polizei.hessen.de. Die Verkehrsunfallstatistik 2018 ist beim Polizeipräsidium Südhessen in der Rubrik „Über uns“ – „Statistik“ eingestellt.

Für detaillierte Rückfragen steht Herr Polizeihauptkommissar Jochen Lingenberg, Abteilung Einsatz, Telefon: 06151 / 969 - 4013, zur Verfügung.